

Zeitschrift:	Starke Jugend, freies Volk : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen
Herausgeber:	Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen
Band:	10 (1953)
Heft:	1
Rubrik:	Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Was jeder Leiter wissen muss

Durchführung von Wahlfachkursen und -prüfungen und Wahlfachprüfungen Marsch auf Ski und Orientierungslauf auf Ski

1. Wahlfachkurs Skifahren

Mit diesem Kurs wird die Ausbildung der Jünglinge im Skifahren und die Erziehung zur Gemeinschaft bezweckt. Der Kurs muss als Lager mit auswärtiger Unterkunft und Verpflegung zur Durchführung gelangen. Die Mindestdauer des Kurses (einschliesslich Reisezeit) beträgt 5 geschlossene ganze Arbeitstage. Der Wahlfachkurs kann auch in zwei Teilen durchgeführt werden. In diesem Fall muss die Mindestdauer aber 6 Arbeitstage umfassen. Die Arbeit hat sich nach folgendem Stoffprogramm zu richten:

a) *Einführung in die schweizerische Einheitstechnik:*

Gehen und Gleiten;
Fahren;

Stemmen;

Schwingen.

b) *Theorie:*

Anleitung über Ausrüstung und Bekleidung;
Unfallhilfe;
Lawinenkunde;

Vorführung von Filmen.

c) *Anwendungsformen:*

Kleine Wanderungen und Touren;
Skiwettkämpfe;
Geländespiele;

Orientierungslauf.

Das Schwergewicht ist auf die Einheitstechnik zu legen. Der Bund leistet für die Durchführung dieses Kurses folgende Beiträge:

Fr. 25.—* pro entschädigungsberechtigter Leiter
(Pro 20 Teilnehmer ist je 1 Leiter entschädigungsberechtigt.)

Fr. 9.— pro Teilnehmer.

* Diese Entschädigung wird nur ausgerichtet, wenn der Kurs mindestens 5 Teilnehmer aufweist.

2. Wahlfachprüfung Skifahren

Bei dieser Prüfung haben die Jünglinge Gelegenheit, sich über ihr skifahrerisches Können auszuweisen. Ueber die Beurteilung der Teilnehmer entscheidet ein besonders beauftragter Prüfungsexperte.

Prüfungsanforderungen:

Es ist eine Tour und dazu folgende fahrtechnische Prüfung durchzuführen:

14-, 15-, 16jährige: Gleitschritt, Umtreten in der Fahrt; Fahren über Mulden und Wellen; 4 Stemmchristiania fliessend gefahren.

17jährige und ältere: Gleitschritt, Umtreten in der Fahrt, Schussfahrt mit anschliessender Mulde und Welle, seitliches Abrutschen, flüssiges Abschwingen (mindestens 4—6 Schwünge) eines ungefähr 100 m langen Hanges mit 20—25 Grad Neigung.

Der Bund leistet für jeden Jüngling, der diese Mindestanforderungen erfüllt, einen Beitrag von Fr. 2.—.

3. Wahlfachprüfung Marsch auf Ski

Der Marsch auf Ski ist wenn möglich als Tagesmarsch im Sinne einer Wanderung durchzuführen. Es sollen damit Besichtigungen, Unterricht in Heimatkunde usw. verbunden werden. Die Strecke muss mindestens 20 km betragen. Grössere Steigungen können wie folgt in Anrechnung gebracht werden.

100 m Steigung = 1 km.

Die ersten 200 m Steigung fallen dabei für die Berechnung ausser Betracht.

Bundesbeitrag pro Jüngling, der am Marsch teilnimmt: Fr. 1.—.

4. Wahlfachprüfung Orientierungslauf auf Ski

Der Orientierungslauf auf Ski ist in abwechslungsreichem Gelände durchzuführen. Er muss mindestens eine Laufstrecke von 6 km, mit wenigstens 4 Kontrollposten (Start und Ziel ausgenommen) umfassen. Der Lauf kann in Gruppen oder einzeln durchgeführt werden. In einer Gruppe dürfen nicht mehr als 4 Läufer vereinigt sein. Die Prüfung gilt als erfüllt, wenn alle Kontrollposten und das Ziel gefunden worden sind.

Bundesbeitrag pro Jüngling, der diese Anforderungen erfüllt: Fr. 1.—.

5. Leitung

Zur Leitung von Wahlfachkursen und Wahlfachprüfungen ist berechtigt, wer einen eidgenössischen oder kantonalen Leiterkurs besucht hat und vom Kanton anerkannt ist. Für den Unterricht können Skinistruktoren oder andere gute Skifahrer beizugezogen werden, die nicht anerkannte Leiter zu sein brauchen.

6. Teilnehmer

Teilnahmeberechtigt sind Schweizerjünglinge, die aus der obligatorischen Schulpflicht, nach Massgabe des kantonalen Schulgesetzes entlassen, aber noch nicht in die Rekrutenschule eingerückt sind, höchstens aber bis und mit dem Jahr, in welchem sie das zwanzigste Altersjahr vollenden. In den Kantonen Aargau, Basel-Stadt, Genf, Schaffhausen, Tessin, Thurgau und Waadt wird die Teilnahme im übrigen vom Besuch des Grundschulkurses oder dem Besuch bzw. der Erfüllung der Grundschulprüfung abhängig gemacht.

7. Versicherung

Die Leiter und Teilnehmer sind gegen die wirtschaftlichen Folgen von Unfällen versichert, von denen sie während des Kurses oder einer Prüfung betroffen werden. Hin- und Rückweg sind in die Versicherung eingeschlossen, sofern sie innerst angemessener Frist vor Beginn oder nach Schluss der Veranstaltung zurückgelegt werden.

8. Bahnfahrten

Die Leiter und Teilnehmer können Bahnfahrten, die mit dem Kurs oder den Prüfungen in Zusammenhang stehen, zur halben Taxe ausführen. Die hiezu erforderlichen Ausweise werden von den kantonalen Amtsstellen für Vorunterricht abgegeben.

9. Material

Für die Kurse und Prüfungen wird folgendes Material leihweise und kostenlos abgegeben:

Ski und Stöcke	Karten
Schneeschaufeln	Kompass
Lawinensondierstangen	Taschenlampen (ohne Batterien)
Ski-Ersatzspitzen	Zelteinheiten
Lawinenschnüre	Biwackdecken
Notschlitten-Garnituren	Einzelkochgeschirre
Kanadierschlitten	Küchenmaterial
Verbandsbüchsen	Kleine Beile, Pickel, Spaten
Kleine Sanitätskästen	Arbeitskleider
Weberbahnen	Hosenschoner
Kramerschienen	

Der Transport dieses Materials erfolgt gratis. Die Bestellungen sind durch Vermittlung der Kantone mindestens 14 Tage vor dem gewünschten Liefertermin an die Eidg. Turn- und Sportschule zu richten.

10. Lebensmittel

Für grössere Kurse können die Lebensmittel aus den Beständen der Armeemagazine zu den vom Eidg. Oberkriegskommissariat festgesetzten Preisen bezogen werden. Kurse mit kleinen Beständen haben die Lebensmittel durch ersten Ankauf am Unterkunftsplatz selbst zu beschaffen. Bestellungen, die im Einzelfall über 100 Tagesportionen ausmachen, sind durch Vermittlung der Kantone mindestens 14 Tage vor Kursbeginn der Eidg. Turn- und Sportschule einzureichen.

11. Anmeldeverfahren

Die Wahlfachkurse und -prüfungen sind den kantonalen Amtsstellen für Vorunterricht mindestens 14 Tage vor der Durchführung schriftlich anzumelden. Hierfür steht in einzelnen Kantonen ein besonderes Anmeldeformular zur Verfügung. Der Anmeldung sind die Material- und eventl. die Verpflegungsbestellungen beizulegen.

Wahlfachkurse und -prüfungen, die zentral durchgeführt werden und an denen Jünglinge aus verschiedenen Kantonen teilnehmen, sind bei der Eidg. Turn- und Sportschule anzumelden.

12. Verschiedenes

a) Eine Organisation ist pro Winterhalbjahr nur für einen Wahlfachkurs Skifahren oder für je eine Wahlfachprüfung Skifahren, Marsch auf Ski oder Orientierungslauf auf Ski beitragsberechtigt. Auf Gesuch hin kann ihr die Durchführung mehrerer Kurse und gleichartiger Prüfungen bewilligt werden, vorausgesetzt, dass sich daran nicht die gleichen Jünglinge beteiligen.

Ebenso wird der Beitrag pro Jüngling und Winterhalbjahr nur einmal ausgerichtet.

b) Eine Organisation ist pro Winterhalbjahr entweder für einen Wahlfachkurs oder eine Wahlfachprüfung Skifahren, hingegen nicht für beide Veranstaltungen beitragsberechtigt. Dagegen kann sie zum Wahlfachkurs Skifahren die Wahlfachprüfungen Marsch auf Ski und Orientierungslauf auf Ski durchführen und hierfür den Beitrag beanspruchen. Allerdings muss in diesem Fall der Kurs pro Prüfung um einen Tag verlängert werden. Der Kurs darf zudem nicht durch die Wahlfachprüfung unterbrochen werden; diese müssen vor oder nach dem Wahlfachkurs stattfinden.



Auf den Spuren des VU

Liebe Vorunterrichtler,

Der Wink mit dem Holzschlegel soll nicht ganz umsonst gewesen sein. Im Kanton Zürich hatte ich zwar nicht Mühe, die Spuren zu finden, denn die VU-Tätigkeit war, vor allem auf dem Lande, recht eifrig. Allerdings ist der Eifer in den Verbänden recht verschieden; weil für Wahlfächer die Grundschule nicht mehr verpflichtend ist, hat leider der Eifer für die Grundschule in einigen Verbänden merklich nachgelassen. Aus meinen vielen Eindrücken dieses Sommers möchte ich Euch nur zwei Feststellungen zum Ueberlegen geben.

Erstens hat unser lieber Vorunterricht zum Teil das Wesentliche vernachlässigt und ist in Gefahr, in Nebensächliches zu zerfließen. Der Grundschatzkurs ist oft nicht mehr das Zentrale, die Grundschulprüfung, das Grundschatztraining, vor allem aber die Wahlfachprüfungen und -kurse haben ihn in den Schatten gedrängt. Wenn wir aber die Grundschatzkurse vernachlässigen und in ihnen nicht mehr das A oder O des Vorunterrichtes sehen, gefährden wir den VU, weil wir ihn dann zum Mittel ohne Zweck degradieren.

Zum zweiten, die alte, ewig neue Leiterfrage. Im allgemeinen ist es ja erstaunlich und erfreulich, dass die Verbände immer wieder genug Leiter, genug gute Leiter finden. Mit wenig Ausnahmen konnte ich feststellen, dass das technische Können und wohl auch die «pädagogischen» Fähigkeiten genügen. Viel übler steht es mit dem administrativen Wissen und Können.

Fast alle «Sträusse» in den Verbänden, die «Streitereien» mit der Kantonalen Vorunterrichtskommission und die Reklamationen der eidg. Inspektoren beruhen auf diesem Mangel. Die «Sünden» der Leiter, auch wenn sie oft böse Folgen haben, sind fast ausschliesslich auf mangelhafte, ja schlechte Instruktion in den Leiterkursen zurückzuführen. Leider muss ich feststellen, dass die in Magglingen ausgebildeten Leiter von Organisation und Papierkrieg in Kursen und Prüfungen noch weniger wissen als die «nur» kantonal ausgebildeten Leiter.

Also: nehmt die Grundschatzkurse wieder ernster und legt das Schwergewicht der Leiterkurse auf den Papierkrieg und die Auslegung der Reglemente; denn das technische Können bringen die jungen Leiter meist reichlich aus der Verbands-tätigkeit mit.

Wenn ich nach Eurer Meinung nicht recht habe, dann zückt die Feder — es läuft doch dann etwas auf der letzten Seite unserer lieben Magglingerzeitung.

Euer Gottfried Günthard
im Züricket.

A n m e r k u n g. Es stimmt tatsächlich, dass die Leiter in Magglingen administrativ nicht vorbereitet werden, weil die administrativen Belange nicht in allen Kantonen gleich behandelt werden. Das ist auch der Grund, warum seit Jahren zwischen der Eidg. Turn- und Sportschule und den Kantonen die Vereinbarung besteht, dass die administrative Vorbereitung der Leiter einzig und allein eine kantonale Angelegenheit und ein Arbeitsgebiet der sogenannten jährlichen kantonalen Wiederholungskurse ist.

Der Sektionschef für Vorunterricht: E. Hirt.

Bericht von einem bernischen VU-Skikurs auf der Axalp ob Brienz

In Einerkolonne, in gleichmässigem Abstand von Mann zu Mann, streben die Vorunterrichtler von Brienz aus der Axalp zu, beladen mit den schweren Säcken, welche die Kleider und die Skiausrüstung für 8 Tage enthielten, und den Skier. Die Hemdbrust geöffnet, die Ärmel leicht zurückgeschlagen, die Skibluse unter der Tornisterklappe aufgeschnallt, schweigend und schwitzend schlenderten wir unserem Leiter nach, durch den vor Hitze flimmernden Bergwald empor, schon eifrig diskutierend über das uns wartende Arbeitsprogramm, welches uns über viele wichtige und sicherlich auch interessante Ge-biete Aufschluss geben sollte.

Durch das Dunkel der Tannen wehte uns ein klarer, kalter Hauch entgegen, ein Hauch wie Alpenkühe und Gletschergruss. Die Steilheit des Weges und die reizenden Ausblicke nahmen ein Ende, da uns der Wald zu unsren Füssen die Sicht verdeckte. Als wir jedoch in unserem Hotel ankamen, hatten wir wieder die schönste Aussicht in die ganze Umgebung.

Und nun sollte dieser Skikurs beginnen, der sicherlich für viele etwas Neues und auch viel Lehrreiches zeigen würde. Die ca. 80 Jünglinge wurden in 7 Klassen eingeteilt, so dass ein jeder zu seinen gleich weit fortgeschrittenen Kameraden kam.

Der Kurskommandant verstand es ausgezeichnet, diese Arbeitswoche für einen jeden gut und nützlich einzuteilen, so dass alle etwas profitieren konnten. Am Mittwoch führte jede Gruppe eine Tour aus mit Picknick im Freien. Wir hatten uns auf diese Tour gut vorbereitet und brauchten uns nicht mehr vor den Gefahren zu scheuen. Die vom schönsten Wetter und einem frischen Wind begleitete Abfahrt liess die Klassen gegen Abend in fröhlichster Stimmung in das Hotel einrücken, dessen Zimmer noch einige Zeit von lautem Singen widerhallten.

Und dann sassen wir zusammen und tranken den vom Koch in reichlicher Menge vorbereiteten heissen Tee. Die Klassenlehrer machten sich bereit, um eine kleine Instruktion des Kurskommandanten Bill Theodor, Liebefeld, für den nächsten Tag entgegenzunehmen.

Der Donnerstag wurde als Ruhetag bezeichnet, jedoch führte eine jede Gruppe einen kleinen Abstecher nach der Windegg aus, von wo aus man auf prächtig angelegter Piste wieder zum Hotel gelangen konnte. Noch vor Zunahme der sich im Westen ballenden Schneewolken bewältigten wir die Abfahrt. Geleitet von unseren Klassenlehrern, wurde die Schussfahrt ohne jeglichen Zwischenfall erfüllt. Im Hotel angekommen, setzt auch schon ein richtiger Schneesturm ein, abgelöst durch Regengüsse, welche aber eine Reinigung des wolkenverhangenen Himmels versprachen.

Es war am Freitag gegen 08.00 Uhr, als der Kurskommandant vor dem Hotel erstmals nach dem Wetter schaute, um das Zeichen zum Angriff auf das Skirennen, welches in jedem Kurs durchgeführt wird, zu geben. Hier konnte man alles anwenden, was man in den letzten paar Tagen von der schweizerischen Skieinheitstechnik gelernt hatte.

Es schneite und regnete und die Wolken hingen tief über die Berge. Es wollte sich keine Besserung zeigen, so dass man den Morgen mit Besprechungen, Singen und Spielen zu brachte. Gegen 11.00 Uhr endlich besserte sich dann das Wetter so, dass die zwei ersten Klassen zum Slalom antreten konnten. Die Wolkendecke schien sich langsam zu heben, im Grau des Tages waren eine Zeit lang sogar die hohen Gipfel ringsherum sichtbar, und es fehlte nur noch ein günstiger Wind, der, eine Lücke reissend, dem Blau des Himmels und der Sonne einen Weg gebahnt hätte. Das war die Hoffnung, welche die Klassen zum Rest des Rennens, nämlich zum Langlauf, führte. Diese über etwas mehr als 2 km und in guter Abwechslung angelegte Langlaufstrecke, erwies sich als ziemlich anstrengend. Die Kombination (Slalom, Abfahrt und Langlauf) wurde von Zysset Heinz, Linden, gewonnen.

Für den letzten Tag wurde noch eine Tagestour nach dem Hinderburgsee vorgesehen. Es erwies sich jedoch, dass sich das Wetter gegen uns verschworen hatte, so dass wir den erwarteten Ausflug zu diesem herrlichen Bergseelein nicht ausführen konnten. Leben und Gesundheit unserer Kameraden kamen vor der erzwungenen Leistung.

Vor dem Fenster kämpften Wind und Wolken «um die Wette», da und dort blickte das Blau durch das Gewölk und liess eine Hoffnung für den folgenden Tag offen. Gegen Morgen verbesserte sich das Wetter zu unseren Gunsten, jedoch gab es aus einer Skitour nichts, da zuviel Neuschnee gefallen war.

Am Samstag wurde noch ein kleiner blauer Abend veranstaltet, welcher durch Musik und Darbietungen unserer Kameraden ausgeschmückt war. Der Kurskommandant verdankte noch die Arbeit der verschiedenen Leiter, und gab dem Wunsche Ausdruck, in Zukunft auch wieder so viele Vorunterrichtler begrüssen zu dürfen.

Am Sonntagmorgen wurde gepackt und abmarschiert. In einem gastlichen Dorfwirtshause hielten wir noch Einkehr. Durch die kleinen, eng aneinandergereihten sauberen Fenster schaut ein Bild voll Macht und Pracht in die Stube herein. Man blickt über die gebräunten Holzhäuser des Dörfchens in eine wilde, jähre Bergfurche, die Axalp. Dunkle Alpenwälder, steile Weiden, schroffe Felswände bilden den Hintergrund und darüber steht mit leuchtendem Firnenhaupt das Axalp-horn, ein Mahner an uns junge Schweizer, dem Lande die Freiheit zu bewahren.

Jedem Vorunterrichtsschüler sei es deshalb vergönnt, auch einmal einen solchen Skikurs besuchen zu können. W. S.

Vom Rauchen

Ein Hund... das ist etwas ganz anderes

In einer Hundeausstellung wurde das Rauchen verboten und auf den betreffenden Schildern als Grund des Verbots angegeben: Tabakrauch schadet den Hunden.

Zweifellos haben die Besucher den Hunden zulieb ohne Murren auf das Rauchen verzichtet. Aber wegen der Kinder, wegen der hustenden Frau, wegen eines an Asthma leidenden Kollegen nicht zu rauchen — nein, das wäre entschieden zu viel verlangt.